



## Rundschreiben des EFM Nr. 63

(Februar-März 2016)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Melden Sie sich an zur Europäischen Tagung über Mehrsprachigkeit. Jetzt!

Brüssel 18. bis 20. Mai 2016

### **Leitartikel: Die Entscheidung des Conseil d'État zur ENA: halbe Niederlage, halber Sieg?**

Im politischen Leben ist es gang und gäbe, dass man « Sieg » jubelt, wenn man gerade eine schwere Niederlage erlitten hat. Wir werden das nicht tun. Wir hatten gemeinsam mit elf Partnervereinen gegen einen Erlass des Erziehungsministeriums Einspruch erhoben, der den Fremdsprachenteil in der Aufnahmeprüfung zur Hochschule für Verwaltung (ENA) auf eine Fremdsprache, Englisch, beschränkte. Unser Einspruch wurde zurückgewiesen, wir finden aber im Beschluss des Conseil d'État (höchstes französisches Verwaltungsgericht) mehrere Gründe, trotzdem zufrieden zu sein, die zu erklären sind.

Wir hatten uns auf den Artikel L-121-3-I des Erziehungsgesetzes gestützt, der statuiert: « Die Beherrschung der französischen Sprache und die Kenntnis zweier weiterer Sprachen gehören zu den grundlegenden Unterrichtszielen », und wir hatten angenommen, dass die Beschränkung des Sprachenteils der Eingangsprüfung zur ENA auf die alleinige englische Sprache im Gegensatz zu diesem Gesetz steht. Wir waren, offenbar irrigerweise, der Meinung, dass die Entscheidung für einen bestimmten Prüfungstyp in direktem Zusammenhang mit den Lehrplänen steht. Nun antwortet uns aber der Conseil d'État, dass dem nicht so ist und dass der fragliche Artikel des Erziehungsgesetzes « die Lehrpläne betrifft, aber nicht den Inhalt der Prüfungsthemen der Eingangsprüfung ».

Und der Conseil d'État fügt hinzu, dass hinsichtlich der Prüfungsthemen « unter Berücksichtigung der Stellung, die die englische Sprache in der gegenwärtigen Gesellschaft einnimmt, sich das Ministerium in den angefochtenen Beschlüssen zur englischen Sprache als Pflichtsprache für den Fremdsprachenteil der Eingangsprüfung zur École nationale d'administration keiner offensichtlichen Fehleinschätzung schuldig gemacht hat ». Der Ausdruck « erreur manifeste d'appréciation », den der Conseil d'État benutzt, ist die klassische Formel, die bedeutet, dass er bei gewissen Themen, wie eben dem der Prüfungsthemen, der Verwaltung einen gewissen Ermessensspielraum zuerkennt, und dass die Verwaltung in diesem Fall einen Fehler hat begehen können, aber keinen offensichtlichen.

In der Tat nimmt hier der Conseil d'État nur eine alte Rechtsprechung wieder auf, die 2009 auf einen Einspruch verschiedener Gewerkschaften zur Eingangsprüfung zur Nationalen Hochschule für Justiz angewendet wurde. Es ist klar, dass damit der Conseil d'État auf keine Weise auf das Problem reagiert, ...->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich auf [deutsch](#), [englisch](#), [bulgarisch](#), [kroatisch](#), [spanisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#) und [russisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [hier](#).

#### In dieser Nummer:

- Leitartikel: Die Entscheidung des Conseil d'État zur ENA: halbe Niederlage, halber Sieg?
- Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> das vom EFM und seinen Partnern aufgeworfen wurde. Wir hatten ja nicht den Charakter als Pflichtsprache des Englischen angefochten, sondern die Tatsache, dass die anderen Fremdsprachen ausgeschlossen sind. Es ging nicht darum, die « Stellung, die die englische Sprache in der gegenwärtigen Gesellschaft einnimmt » anzuerkennen, sondern wir stießen uns daran, dass die Stellung der Mehrsprachigkeit verkannt wird, obwohl sie klar im Gesetz verankert ist. Dieser Gesetzesartikel, der seit 2000 gilt, war eine Vorwegnahme der Beschlüsse des Europäischen Rats in Barcelona von März 2002, die den Unterricht von wenigstens zwei Fremdsprachen so bald wie möglich in der Grundschule empfohlen. Da also der Conseil d'État unseren Einspruch nicht beantwortet, können wir nicht daraus schließen, dass wir in diesem Punkt verloren haben. Es finden sich aber auch im Beschluss des Conseil d'État einige ...->

-> verborgene Elemente, die uns höchst positiv erscheinen.  
Zunächst ist die ENA eindeutig eine Anstalt für Berufsausbildung mit Hochschulunterricht. Zum zweiten ist klar, dass der Artikel L-121-3-I des Erziehungsgesetzes ebenso die Grundschule wie die Hochschulen betrifft, was das Ministerium nicht bestreitet, aber was der Grund dafür ist, dass es behauptet, die ENA sei keine Hochschule.

Drittens, es sei noch einmal gesagt, betrifft der Artikel L-121-3-I des Erziehungsgesetzes den Inhalt der Lehrpläne; es stellt sich also die Frage, wenn wir ein weiteres Mal Einspruch erheben würden, aber diesmal zum Inhalt der Lehrpläne, ob sich der Conseil d'État noch einmal weigern könnte, sich zur Sache zu äußern. Die Frage bleibt natürlich offen. Zwei Punkte sind aber zu betonen:

- Der Artikel L-121-3-I des Erziehungsgesetzes spricht nicht von « Unterrichtszielen », sondern von « grundlegenden Unterrichtszielen ». Dieser Punkt dürfte die Verlegenheitslösung der « offensichtlichen Fehleinschätzung » ausschließen.

- Die Kompetenz zur Festlegung der Lehrpläne liegt nicht beim Ministerium, sondern bei den Lehranstalten selbst, die vom für die Hochschulen und die Forschung zuständigen Ministerium kontrolliert werden, das auch die Lehrpläne akkreditiert. Die Entscheidungen der Lehranstalten unterstehen also nicht nur dem Artikel L-121-3-I, sondern dem Artikel L-121-3 als ganzem, der die Möglichkeit regelt, Lehrveranstaltungen in anderen Sprachen als der französischen anzubieten und dies auf 50 % in einem und dem gleichen Ausbildungsgang beschränkt. Dieser Punkt ist nicht anfechtbar, vor allem im Licht einer Parlamentsdebatte von 2013, und ist absolut eindeutig.

Genau so wie man also Ausbildungsgänge, die ausschließlich in einer Fremdsprache angeboten werden, als ungesetzlich erklären kann, ist es auch möglich, einen Hochschullehrplan ...->

-> Fall könnte ein Lehrplan überhaupt ohne Fremdsprache auskommen, aber wenn er Fremdsprachenunterricht enthält, kann dieser, außer in spezifisch motivierten Fällen, nicht auf eine Fremdsprache beschränkt werden. Es ist schließlich wichtig zu wissen, dass, selbst wenn diese Reform der Zugangsprüfung bedauerlich ist, da sie unbestreitbar ein schlechtes Zeichen gibt, die ENA damit noch lange nicht eine Schule ist, die sich dafür entschieden hat, den Unterricht allein in Englisch zu erteilen.

Die politische und juristische Auseinandersetzung ist also noch lange nicht beendet.

Das ist es also, was man aus der Entscheidung des Conseil d'État zur ENA schließen kann. Wir hätten natürlich lieber gesehen, dass der umstrittene Erlass zurückgenommen wird. Gleichzeitig erkennen wir aber an, dass der Conseil d'État stringent argumentiert und es uns im Endeffekt ermöglicht, bei unserem Kampf um eine nicht bloß formal anerkannte, sondern praktisch angewandte Mehrsprachigkeit Fortschritte zu machen. ◀

**Vergessen Sie nicht, das EFM zu unterstützen.  
Klicken Sie [HIER](#) um Mitglied zu werden  
und [HIER](#) um uns mit einer Spende zu helfen.**

**Artikel, die Sie nicht versäumen sollten**



**Les Echos von Yves Montenay**

Die Anglisierungspolitik der Unternehmen ist kontraproduktiv: eine gute Wettbewerbsfähigkeit benötigt ein gutes Management der Mitarbeiter, also die französische Sprache in Frankreich.

Die Franzosen stellen fest, dass Englisch in ihrem Alltag eine wachsende Stellung einnimmt. Manche lässt kalt oder sie finden sogar gut, dass sich diese Sprache in Frankreich und den französischsprachigen Ländern verbreitet, während wieder andere sich darüber sehr beunruhigen.

[Mehr](#)



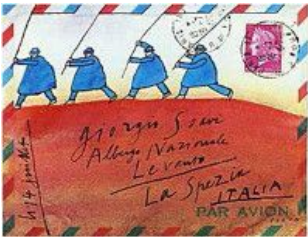


**Kommuniqué Eurostat vom 1. Februar 2016 zu den Fremdsprachen:  
der Fortschritt!**



Fremdsprachenunterricht: 60 % der Schüler der Sekundarstufe I lernten 2014 mehr als eine Fremdsprache.




Französisch ist die zweite Fremdsprache nach Englisch.

Fremdsprachenunterricht in der Schule ist in der Europäischen Union weit

	<p>verbreitet, denn 18 Mio. Schüler der Sekundarstufe I (das sind 98,6% aller Schüler dieser Stufe) lernten 2014 wenigstens eine Fremdsprache. Darunter lernten ca. 11 Mio. (59,9%) zwei oder mehr Fremdsprachen.</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p><b>Das Buch <i>La Caste</i> von David Rothkopf – Die beiden fehlenden Absätze, eine manipulierte Übersetzung?</b></p> <p>Der ehemalige Direktor der von Henry Kissinger gegründeten Consultant-Firma Kissinger Associates, David Rothkopf, arbeitete im Handelsministerium unter der Präsidentschaft von Bill Clinton. Er ist Mitglied des Carnegie Endowment for international Peace, einem in Washington basierten Forschungsinstitut. 2008 veröffentlichte er das Buch <i>Superclass</i>, unter dem Titel <i>La Caste</i> (Die Kaste) ins Französische übersetzt vom Verlag Robert Laffont.</p> <p>In der französischen Fassung fehlen zwei Absätze, die wesentlich zum Verständnis des Buchs sind, und auch der Text der vierten Umschlagseite ist eine völlig abgehobene Fassung des Texts, der im Original eine regelrechte Warnung an die westliche Welt war, was die dramatische Zunahme der Ungleichheiten betrifft.</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p><b>Die Strategie der Fremdsprachen von Najat Vallaud-Belkacem : kritischer Geist!</b> (am 14. Februar 2016 aktualisierter Artikel)</p> <p>Als die Ministerin letztes Frühjahr ihre Absicht ankündigte, die Sprachenvielfalt in der Grundschule zu realisieren, gleichzeitig aber die Klassen mit zwei Fremdsprachen in der Sekundarstufe I abzuschaffen, was alle Sprachen außer Englisch, vor allem Deutsch, aufs Äußerste bedroht, beschloss das EFM, sie beim Wort zu nehmen.</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p><b>L'Algeria riconosce il berbero come seconda lingua ufficiale</b></p> <p>Il Parlamento algerino ha approvato a larga maggioranza un pacchetto di misure costituzionali che include il riconoscimento della lingua berbera o tamazight come seconda lingua ufficiale insieme all'arabo. Secondo quanto riferisce l'agenzia francese AFP l'arabo resterà ancora la "lingua nazionale e ufficiale" e la "lingua ufficiale dello stato". Il tamazight nelle sue quattro varianti è parlato...</p> <p><a href="#">Leggi tutto...</a></p>
	<p><b>Per ascoltare: Il plurilinguismo in Svizzera, l'italiano una delle lingue nazionali (intervista a Dino Balestra)</b></p> <p>Il plurilinguismo sul territorio ovviamente non è solamente un fenomeno istriano. In Europa esistono tantissime realtà simili, e in Svizzera è pressoché impensabile che una persona parli solo una lingua.</p> <p>Da quelle parti è il tedesco che tende a imporsi, in virtù della forza economica e politica della Germania. L'italiano è comunque una delle lingue nazionali. Questo il tema dell'intervista a <b>Dino Balestra</b>, presidente della Comunità Radiotelevisiva Italoфона ed ex direttore della Radiotelevisione Svizzera Italiana.</p> <p><a href="#">Per ascoltare, fai clic qui...&gt;&gt;&gt;</a></p>
	<p><b>French Immersion growth causing pain for Ontario boards</b></p> <p>By: Kristin Rushowy Education Reporter, Published on Sun Nov 22 2015</p> <p>High demand and shortage of teachers force boards to consider changes to the optional program.</p> <p>Too many students. Not enough teachers.</p> <p>Struggling to keep up with demand for French Immersion, and how to ensure equal opportunity to its benefits, some Ontario school boards are considering caps on enrolment for the popular program or delaying its start. Others, such as the Peel District School Board, have taken a hard stand and put a 25 per cent cap in</p>

	<p>place.  <a href="#">More</a></p>
	<p align="center"><b>Migrants &amp; Language(s) - London 21-21 March 2016</b></p> <p>The current migration crisis faces the UK and other countries with urgent issues within which language plays a significant role. These include for example: decisions about who gets refugee status, which depend partly on origin and may be determined on linguistic grounds; how to integrate migrant children in schools, and adults in employment, when they do not speak the host-country language well (or at all); how they are to communicate in hospitals, banks, with landlords and administrations. Less immediately obvious, but equally significant linguistic issues include:</p> <p><a href="#">More</a></p>
<p><b>Vergessen Sie nicht, das EFM zu unterstützen.          Klicken Sie <a href="#">HIER</a> um Mitglied zu werden          und <a href="#">HIER</a> um uns mit einer Spende zu helfen.</b></p>	
<p><b>Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen</b></p>	
	<p align="center"><b>Das EFM sucht ehrenamtliche Übersetzer ins Spanische, Griechische, Italienische, Niederländische, Polnische, Portugiesische und Rumänische</b>          Schreiben Sie an <a href="mailto:contact@observatoireplurilinguisme.eu">contact@observatoireplurilinguisme.eu</a></p>
	<p align="center">Kommuniqué  <b>Wettbewerb zur Kunst der Post</b>          « GRENZE »</p> <p>Im Rahmen der 4. europäischen Tagung für Mehrsprachigkeit wird ein Wettbewerb zur Kunst der Post veranstaltet, der im Zusammenhang mit dem Generalthema der Tagung steht « Mehrsprachigkeit und Kreativität: die Sprachen, das Herz Europas ». Das Thema ist « Grenze ».</p> <p>Die Grenze ist ein Thema, das uns beschäftigt. Vor allem in diesen Tagen, zur Zeit der Globalisierung, meinen manche, dass die Grenzen abgeschafft werden sollten, während andere im Gegenteil denken, dass sie geschlossen werden sollen. Nichts ist einfach.</p> <p><a href="#">Pour en savoir plus</a></p>
	<p><b>Die Woche der französischen Sprache und der Frankophonie</b> findet vom 12. bis 20. März 2016 statt. Diese Woche ermöglicht es, die französische Sprache in zahlreichen Veranstaltungen in Frankreich und im Ausland zu feiern.</p> <p>Die Woche der französischen Sprache und der Frankophonie wurde 1995 auf Anregung des französischen Kulturministeriums gegründet. Sie findet jedes Jahr um den 20. März statt, den Internationalen Tag der Frankophonie.</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p align="center"><b>Seminar Paris Denis Diderot / EFM</b>  <b>"Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeit" (2015-2016)</b></p> <p><b>4. März 2016 : Adriana Stoichitoiu Ichim (Universität Bukarest) : Die Sprachenpolitik im rumänischen Erziehungssystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 11. März 2016 : Adriana Stoichitoiu Ichim (Universität Bukarest) : Der Einfluss des EU-Beitritts auf die Onomastik des Handels in Rumänien</li> <li>• 18. März 2016 : Denis Costaoeuc (Universität Sorbonne-Descartes – Paris 5) : Die regionale Presse und die Sprachenfrage in der Bretagne</li> <li>• 1. April 2016 : José Ramirez (Universität Paris Diderot – Paris 7) : Normative Spannungen im Spanischunterricht in Brasilien</li> <li>• 13. Mai 2016 : Shahzaman Haque (INALCO) : Sprachenpolitik in den</li> </ul>

	<p>Familien: eine monographische Studie der indischen Migrantenfamilien in Europa</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p><b>Ideologie und Traduktologie (Hg. Astrid Guillaume)</b> Herausgegeben von Astrid Guillaume Vorworte von Marianne Lederer und François Rastier</p> <p>Theoretisch gilt die Übersetzung als neutral und der Übersetzer als unabhängig. Aber in der Praxis ist das weitgehend nicht der Fall. Dieses Buch präsentiert den Blick aus ihrer jeweiligen Perspektive von elf Forschern mit den verschiedensten Sprachen, wie Arabisch, Bulgarisch, Spanisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Russisch und Türkisch. Es stellt Fallstudien aus vielfältigen Kommunikationskontexten vor, die jedoch alle die zahlreichen Wechselwirkungen zwischen Traduktologie und Ideologie aufdecken.</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p><b>Die Nr. 35 des Courriel européen des langues ist erschienen.</b></p> <p>Zu lesen ist er <a href="#">HIER...&gt;&gt;&gt;</a></p> <p>Diese Ausgabe enthält eine Vorstellung des neuen Programms 2016-2019 durch Sarah Breslin, Exekutivdirektorin des CELV. Andere Rubriken bringen Informationen zu den französischen Beteiligungen an den Workshops des CELV und zum europäischen Programm, sowie eine Auswahl von Veröffentlichungen, pädagogischen Ressourcen und Ankündigungen von Tagungen...</p>
	<p><b>Blanchet, Philippe, 2016, Discriminations : Combattre la glottophobie, Paris, Textuel, 192 S.</b></p> <p>Das erste Buch, das die Glottophobie, die Diskriminierung durch Sprache anprangert.</p> <p>Die Sprache ist in unserer Gesellschaft ein mächtiges und verkanntes Machtwerkzeug: Akzente und Sprechweisen sind Zielscheiben einer allgemeinen Diskrimination, Glottophobie genannt. Eine Person wegen ihrer Art zu sprechen abzulehnen ist wie eine Ablehnung wegen der Religion, der Hautfarbe oder der sexuellen Orientierung, allesamt in Frankreich unter Strafe gestellte Diskriminierungen.</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>
	<p><b>Nummer 3-4/2015 der Zeitschrift Cosmopolis</b> A Review of Cosmopolitics - Revue de cosmopolitique 2015/3-4 Spirituality, religion and politics - Spiritualité, religion et politique Sommaire/Contents Editorial Dominique de Courcelles et Paul Ghils Introduction Religion et politique pour un « autre humanisme » Dominique de Courcelles Des conditions de la tolérance, Abdelhai Azarkan Le temps du confessionnalisme sémantique, Mathieu Guidère</p> <p><a href="#">Mehr</a></p>

	<p style="text-align: center;"><b>Wikipedia voor taalprofessionals (workshop)</b></p> <p>Hoe werkt Wikipedia achter de schermen? Hoe kun je een artikel bewerken en zelf een pagina toevoegen? Hoe kun je als taalprofessional op Wikipedia waarde creëren voor de community ... en voor jezelf? Dat pakken we aan in een hands-on workshop op donderdag 9 juni 2016 in Gent.</p> <p>In deze zeer praktische workshop krijg je een kijkje achter de schermen bij Wikipedia en leer je concreet hoe je een artikel kunt bewerken, zelf een pagina kunt toevoegen en hoe je als taalprofessional op Wikipedia waarde kunt creëren voor de community en voor jezelf.</p>
	<p style="text-align: center;"><b>II Congreso Latinoamericano de Glotopolítica</b></p> <p>El I Congreso Latinoamericano de Glotopolítica, celebrado en la Universidad de Chile en agosto de 2015, inauguró un foro donde investigadores y pensadores que tienen como objeto de estudio y reflexión las dimensiones políticas del lenguaje puedan compartir y contrastar modelos teóricos, metodologías y experiencias institucionales.</p> <p>En el II Congreso nos proponemos dar continuidad a esta zona disciplinaria que identificamos con el término “glotopolítica”. Lejos de ortodoxias teóricas y metodológicas, reconocemos la heterogeneidad de los modelos de articulación del lenguaje y lo político y la necesaria amplitud del marco de conceptualización de los procesos sociales sobre los que proyectamos nuestra acción crítica.</p> <p><b>Información en la web de Infoling:</b>  <a href="http://www.infoling.org/informacion/C1034.html">http://www.infoling.org/informacion/C1034.html</a></p>
	<p style="text-align: center;"><b>Die Annalen für Sprachenrechte - 2015</b></p> <p>Die Mehrheit der Texte über die Sprachenrechte in Kanada werden an verschiedenen Stellen veröffentlicht. Zwar wird die <i>Revue de droit linguistique</i> dazu beitragen, die Literatur zu diesem Thema an einem einzigen Ort zu versammeln. Sei es drum, die akademischen Artikel werden auch in allgemeinen Zeitschriften publiziert; die Bücher werden von verschiedenen Verlagen publiziert, ohne dass die Werbung an einem einzigen Ort erscheint; die Gerichtsentscheide werden ebenfalls in allgemeinen Sammlungen veröffentlicht, da es keine thematische Sammlung zum Gebiet der Sprachenrechte gibt.</p> <p>Es schien uns wichtig, an einem einzigen Ort die Information zum Thema der Publikationen zu den Sprachenrechten zu sammeln. Die annales de droits linguistiques verzeichnen also die Gerichtsentscheide, die Bücher, die Zeitschriftenartikel, die Gesetzesänderungen, die sich auf die kanadischen Sprachenrechte beziehen, die Berichte der Sprachenkommissare und weitere Analysen und Berichte zum Thema.</p> <p>Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese Liste trotz aller unserer Bemühungen, unvollständig sein kann.</p> <p>Hier sind also <i>Les annales de droits linguistiques - 2015</i>, die auch auf unserer Webseite online zugänglich sind: im Format <a href="#">pdf</a> und im Format <a href="#">html</a>.</p>
	<p style="text-align: center;"><b>La creatividad léxica en el lenguaje de la publicidad</b></p> <p>El estudio de la neología léxica, tanto desde el punto de vista teórico como, sobre todo, el aplicado, ha sido objeto de gran atención en los últimos años; sin embargo, pocas han sido las investigaciones que se han centrado en el ámbito de la publicidad, a pesar de ser este un campo de interés y con una relevancia cada vez mayor. En efecto, el creciente atractivo que ha despertado la publicidad ha ocasionado en los últimos años la aparición de una gran cantidad de obras enfocadas al estudio de la lengua empleada en la misma en sus diferentes niveles de análisis, si bien observamos que, cuando se trata el tema de la creación de palabras, la mayoría de las veces se centran en la formación de léxica en sentido estricto, es decir, atendiendo exclusivamente a los procedimientos de los que dispone una lengua para crear nuevas palabras solo a partir de unidades lingüísticas preexistentes en su sistema lingüístico, por lo que solo incluyen en ella los mecanismos de la derivación, composición y parasíntesis.</p>

Información en la web de Infoling:  
<http://www.infoling.org/informacion/T170.html>

**Vergessen Sie nicht, das EFM zu unterstützen.  
Klicken Sie [HIER](#) um Mitglied zu werden  
und [HIER](#) um uns mit einer Spende zu helfen.**